

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankenzusendung.

Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 11. November. 1909.

Nummer 90.

## Die Aktion der Extremen.

Lugos, 10. November.

Es hiesse heucheln, wollten wir behaupten, daß die Anhänger der Siebenundsechziger Basis, den Vorgängen innerhalb der Unabhängigkeitspartei aus einer Loge, gewissermaßen als neugierige Zuschauer, folgen. Die Wahrheit ist, daß das Ergebnis der Kraftprobe innerhalb dieser Partei, welche nun ernstlich unternommen wurde, oder doch wenigstens begonnen hat, zugleich das Schicksal der Krise und einer verfassungsmäßigen Lösung der obschwebenden Schwierigkeiten entscheidet. Zur Stunde kann diese Kraftprobe noch nicht als entschieden angesehen werden. Zunächst, weil sie auf zwei, räumlich ziemlich weit von einander entfernten Bühnen sich abspielte und weil man zur Stunde an der Hand der Texte der an beiden Stellen vernommenen Äußerungen den tatsächlichen Bruch zwischen den beiden Lagern nicht konstatieren kann. Freilich, das Gegenteil wäre noch weitaus schwerer festzustellen, denn wenn es auch in Mako, wo der Präsident des Abgeordnetenhauses, Julius v. Justh, seinen Rechenschaftsbericht hielt, zu keiner direkten Kriegserklärung gekommen ist, so wurde andererseits auch kein einziger Afford angeschlagen, weder dort, noch auf dem zu Ehren Kossuths und Apponyis veranstalteten Bankette, der als eine Ausfüllung oder eine Ueberbrückung des Risses könnte ausgelegt werden, der die beiden Lager von einander trennt.

Und doch wäre es sehr zu wünschen gewesen, daß Ministerpräsident Wekerle anlässlich seiner montägigen Audienz dem König über eine endgültige Ausgestaltung der Lage innerhalb der Unabhängigkeitspartei hätte berichten können. Entweder über die vollzogene und nicht mehr zu applandierende Spaltung, oder über die Wiedervereinigung der Partei in irgend einer Form. Diesem

Zwecke, dem wichtigsten, der zur Stunde jedermann vorschwebt, dem Zwecke der Entwirrung, hat der Sonntag mit seinen politischen Sensationen in keiner Weise gedient. Er hat lediglich zur Klärung der gegebenen Sachlage beigetragen und mag wohl auch hinsichtlich der Möglichkeiten der nächsten Zukunft wertvolle Anhaltspunkte bieten. Faßt man den Aufmarsch der beiden Lager, hier im Bankettsaale des Landeskafinos, in Mako aber bei der Rede Jusths, als eine Art Generalprobe auf, so muß man, wohl oder übel, zugeben, daß diese Probe zugunsten der Jusths'schen Aktion ausgefallen ist.

Nach den vorliegenden genauen Daten haben dem Souper in Budapest, von den Obergespanen und extremen Getreuen abgesehen, 75 Abgeordnete persönlich beigewohnt, während 15 weitere Abgeordnete ihr Fernbleiben entschuldigten. Dagegen war Herr v. Justh in Mako effektiv von 93 Abgeordneten umringt und weitere 18 haben ihren Anschluß an die Aktion schriftlich kundgegeben. Höchst charakteristisch ist auch der Unterschied, der zwischen den beiden Versammlungen in bezug auf die vorherrschende Tonart vorhanden ist. Die Redner in Mako, mit Justh an der Spitze, waren in ihren Anspielungen auf die gemäßigten Parteigenossen von einer geradezu aggressiven Schärfe und ließen es, ohne den Bruch zu proklamieren, auch an beißendem Spott nicht fehlen. Dagegen konnte man in den Äußerungen Kossuths und Apponyis an dem Bankettsaale in Budapest ganz deutlich jene Wirkung erkennen, die die entschlossene draufgängerische Stellungnahme und der imposante Aufmarsch der Justhianer auf diese Führer der Partei geübt hat. Beide besleißigten sich eines überaus gemäßigten Tones, vermieden jede kritische Bemerkung über die Gegenaktion und ließen sogar manche Pointe mit unterlaufen, die unschwer als der erste Schritt zum Brückenbau einer Wiedervereinigung

ausgelegt werden kann. Diese Annäherung ist aber, darüber darf man sich weiter nicht täuschen, nur mehr im Zeichen der von Justh propagierten schärferen Tonart denkbar, denn die Entschlossenheit Jusths und die Stärke seines Anhanges scheint auf Kossuth nicht ohne Einfluß geblieben zu sein und wird ihn voraussichtlich dazu bestimmen, in der demnächst abzuhaltenden Konferenz der Unabhängigkeitspartei wieder für die Einigkeit derselben einzutreten.

Auch dieses Negativum aber ist schließlich ein Resultat. Die Sezession der Unabhängigkeitspartei hätte die Krise allerdings im positiven Sinne beschleunigt und erleichtert, denn man hätte den Justhianern eine imposante Majorität der gemäßigten Richtung entgegenstellen können, mit deren Hilfe nicht nur die vorläufige Entwirrung, sondern auch die definitive Lösung aller schwebenden Fragen möglich gewesen wäre. Nach der gestrigen Kraftprobe scheint nun die intransigente Richtung Oberhand bekommen zu haben und die Folge wird voraussichtlich sein, daß die Risse in der Unabhängigkeitspartei wieder einmal zugefleistert werden. Auch das ist immerhin eine wichtige Handhabe für die Entscheidungen, die nunmehr umso rascher erfolgen müssen, als die in der Unabhängigkeitspartei geschaffene neue Situation ein ferneres Verbleiben Kossuths im Kabinett, ein Zusammenarbeiten mit den ausgleichsfreundlichen Ministerkollegen, daher ein Fortstricken des jetzigen Provisoriums unmöglich macht. Jedenfalls werden sich jetzt die Ereignisse in einem raschen Tempo abspielen.

## Tagesneuigkeiten.

**Studienreise.** Wir berichteten bereits, daß sich Bürgermeister Arpad von Markovitsky in Begleitung des Bezirksärztes Desider Szidon und des städtischen Ingenieurs Oliver Podhaly behufs

**MÖBEL**

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

**LÖWILIPÓT**

Besichtigung des Budapester und Czegleder Schlachtbrücke und Krematorium eine Studienreise unternimmt. Die genannten Herren haben nun diese Reise Sonntag abends angetreten.

**Ehrung.** Die Temesvarer Gewerbe-Harmonia hat in ihrer jüngsten Sitzung den Vizegespan Aurel Ffeklú, sowie Chormeister Wilhelm Schwach in Anerkennung ihrer Verdienste um die Pflege des ungarischen Liedes zu Ehrenmitgliedern gewählt. Demnächst wird eine Deputation der Harmonia den genannten das Ehrendiplom überbringen.

**Avancement.** Michael Raduzesku, Stationschef in Porta-Orientalis, wurde zum Kontrollor ernannt und nach Temesvar transferiert.

**Familiensoiree.** Die Lugoser 100. Filiale des Ungarländischen Arbeiter Invaliden- und Pensionsvereins veranstaltet am 20. November abends halb 9 Uhr in den Vereinslokalitäten im Bilecz'schen Gasthause eine Familiensoiree, zu welcher die Mitglieder und Freunde des Vereines auch auf diesem Wege geladen werden.

**Geschäftsauflösung.** Wie wir erfahren, beabsichtigt Herr Jakob Kaufmann sein seit 25 Jahren am hiesigen Platze bestehendes Glas- und Porzellanwarengeschäft aufzulösen und sein Domizil nach Budapest zu verlegen. Wir nehmen von der Auflösung dieses erst-rangigen Geschäftes mit Bedauern Kenntnis, umso mehr, als sich der Besitzer desselben, Herr Kaufmann, durch sein reelles, solides Gebahren, seine Intelligenz und zuvorkommendes Wesen die Sympathien des hiesigen Publikums in weiten Kreisen erwarb. Das Publikum wird gewiß die Gelegenheit benützen ihren Bedarf an Glas-, Porzellan- und Majolikaartikeln wie auch an Weihnachts- und Neujahrsgeschenken bei dieser Firma zu decken, da sämtliche Artikel — zufolge Auflösung des Geschäftes — jetzt zu bedeutend reduzierten Preisen erhältlich sind.

**Mozgó fényképek.** Die durch den Otthonklub veranstaltete Aufführung der obigen ausgezeichneten Kadelburg'schen Posse, welche Samstag den 6. d. M. im Stadttheater erfolgte, hatte einen durchschlagenden Erfolg erzielt, welcher sich in ehrender Weise den bisher erzielten Erfolgen dieses rührigen Klubs anreicht. Von den mitwirkenden Damen, die nicht nur durch ihr degagiertes Spiel, sondern auch durch Anmut und Schönheit bestricken, verdienen Fräulein Erzsike Kiss, ferner Fräulein Erzsike Gyöbri, wie auch die Schwestern Gizike und Teri Joanonovits vollstes Lob. Von den Herrendarstellern begegneten wir mit Vergnügen einem auf den Brettern wohl versierten, ausgezeichneten alten Bekannten, Herrn Dr. Jago Engel, neben dem auch die übrigen Herren: Dr. Josef Petran, Teodor Janisch, Josef Beck und Anton Prinz vorzügliches leisteten. Nach der Vorstellung folgte in der Konkordia ein bis zum Morgen währender Tanz.

**Neuer Instituts-Anwalt.** Infolge Abdankens des bisherigen Anwaltes Herrn Dr. Johann Budintian, wählte die Direktion der Ersten Reficzauer Sparkassa N.-G. den dortigen Advokaten Herrn Dr. Hugo Dészö zu ihrem Institutsanwalte.

**Konstituierende Generalversammlung des Krasso-Szörenyer Journalistenvereins.** Der Krasso-Szörenyer Journalistenverein hielt Samstag den 6. d. M. seine konstituierende Generalversammlung. Professor Dr. Geza Szöcs meldete, daß dem Verein bisher 21 Mitglieder beigetreten sind und zwar 11 hiesige und 10 auswärtige Mitglieder. Der Statutenentwurf wurde mit geringen sachlichen und stilistischen Modifikationen angenommen und wird demnächst behufs Genehmigung dem Ministerium unterbreitet werden. Es folgte hierauf die Wahl der Funktionäre und des Ausschusses. Zum Präsidenten wurde mit Akklamation der Gymnasiumprofessor Dr. Geza Szöcs gewählt, der

sich um das Zustandekommen des Vereins große Verdienste erwarb. Vizepäsident wurde Direktor Koloman Zimanyi, der Redakteur des „Orsava és Vidéke“, Kassier Ludwig Frühlwald, Sekretär u. Rechtsanwalt Dr. Heinrich Radó, Kontrollor Bürgerschul-Direktor Wilhelm Földes, Redakteur des „Oraviczi Hirlap“ u. Schriftführer Albert Spiegel. Ausschußmitglieder: Alexander Löbl (Reficzabanya), Wilhelm Landesberg, M. Rosenzweig, Josef Szidon, W. Szidon, Dr. Albert Szilagyi, Adolf Weiß (Reficza), Adolf Rosner (Bogsan) und Andreas Kuban (Reficzabanya).

**Kinderbekleidung.** Mit Heranbrechen der rauhen Jahreszeit treten bei uns alljährlich die Apostel der Humanität in Aktion, um die schönsten der menschlichen Tugenden, die Wohltätigkeit zu üben und nach Tunlichkeit Not und Elend ihrer Mitmenschen zu lindern. So bekleidet wie alljährlich die Hilaritas- und Vadászasztaltársaság auch heuer je 10 arme Schulkinder ohne Unterschied der Konfession mit Winterkleidern. Die Bekleidung findet Samstag den 13. d. M. im kleinen Saale des Hotels „König von Ungarn“ statt. Nach der Bekleidung wird ein gefelliges Souper veranstaltet.

**Wiederholung der Mozgofényképek.** Die Vorstellung der Mozgofényképek erzielte, wie wir auch an anderer Stelle unseres Blattes berichten, einen so außergewöhnlichen Beifall, daß sich die wackere Dilettantengarde auf vielseitiges Verlangen veranlaßt sieht, die Vorstellung Samstag den 13. d. M. zu wiederholen. Die zweite Vorstellung dürfte ebenfalls ein dicht besetztes Haus erzielen, da man sich bei dieser köstlichen Posse vorzüglich amüsiert und die Darsteller insgesamt sich ihren Aufgaben in lobenswerter Weise entledigen.

**Ein neuer Geschäftszweig der „Concordia-Sparkassa“.** Die „Concordia“ Sparkassa Aktiengesellschaft, hat ein für das Publikum höchst günstiges mit Lebensversicherung kombiniertes, neuartiges Sparsystem eingeführt, welches voraussichtlich in kurzer Zeit sich in weiten Kreisen einbürgern wird. Mit der geringen wöchentlichen Einlage von 1 Kr. kann man sich unter 15 Jahren ein Ersparnis von 1000 Kronen sichern, die aber den Hinterbliebenen sofort ausbezahlt werden, wenn der Einleger früher mit dem Tode abgehen sollte. Nähere Auskunft über das dieses höchst praktische alle Vorteile der bisherigen Lebensversicherungen übertreffende Sparsystem erteilt bereitwillig die Direktion der „Concordia“ Sparkassa in der Kirchengasse.

**Zweite Frucht.** Infolge des heurigen langanhaltenden schönen Herbstes brachte ein Apfelbaum im Garten des Obermüllers der spanischen Mühle Ludwig Klimel, in der Forrasgasse nicht nur die zweite Blüte, sondern es entwickelten sich aus 5 Blüten herrliche Äpfel, welche die ersten Früchte an Schönheit noch übertreffen. Herr Klimel erschien in der Redaktion unseres Blattes, um uns 2 Exemplare dieser Masansteräpfel an einem Zweige hängend zu demonstrieren.

**Ein Gerücht.** Mittwoch verbreitete sich in der Stadt das bisher unkontrollierbare Gerücht, als ob sich der Oberleutnant Josef Szunter, ein äußerst sympathisches Mitglied der Orsovaer Honvedgarnison daselbst am 3. d. M. erschossen hätte. Nach unseren von kompetenter Stelle eingeholten Informationen beruht dieses Gerücht nicht auf Wahrheit.

**Eine lebende Fackel.** Im Hause des in der Bogsaner-Straße wohnhaften Advokaturschreiber Samuel Kohn ereignete sich Samstag den 6. d. M. ein gräßliches Unglück. Die bei der genannten Familie bedienstete nach Nagyjecsä zuständige 15jährige Dienstmagd Susanna Biro hantierte in den Abendstunden in Abwesenheit ihrer Dienstgeber mit einer Petroleumlampe herum und stellte selbe

auf ein Tischchen. Als sie den unter dem Tischchen liegenden Teppich hervorziehen wollte, stürzte die Petroleumlampe um und fiel auf ein Fauteuil, welches sofort Feuer fing. Das Dienstmädchen erschrak und wollte das Feuer mit ihren Kleidern auslöschen. Zum Unglück entzündeten sich hierbei ihre Kleider, so daß dieselben bald lichterloh brannten. Das Mädchen lief verzweifelt und um Hilfe rufend hin und her und durch den Luftzug erhielt die Flamme immer neue Nahrung. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten die Nachbarn, darunter auch Hauptmann Aschenbrier herbei, der die Retter sofort von dem Unglücksfalle avisierte, welche das halb verbrannte Mädchen ins städtische Spital überführten. Da aber die schlimmsten Brandwunden dritten Grades erlitten hatte, war an eine Rettung nicht mehr zu denken und die Unglückliche gab Dienstag vormittags ihren Geist auf.

**Raubversuch in einem Postamte.** Man berichtet uns aus Dravicza: In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. richteten bewaffnete Räuber gegen das Aninaer Postamt einen Raubüberfall. Der Angriff geschah von drei Seiten. Von jeder Seite wollten je 5 Räuber in das Postamt eindringen, aber der Postmeister bemerkte das Aufsprengen der Eisentüren, worauf er mehrmals durch das Fenster schoß. Auf die erfolgte Detonation wurde die Gendarmerie aufmerksam und nahm die Räuber in Verfolgung. Die Räuber und die Gendarmen schossen gegenseitig aufeinander, wobei ein Gendarm verwundet wurde. Es gelang zwei von den Räufern zu verhaften. Es hat den Anschein, daß von dem Haufen einer wohlorganisierten Räuberbande die Rede ist, denn vorher wurde bei vier Kaufleuten ein Einbruch versucht. Die Räuber hatten wahrscheinlich auch Kenntnis davon, daß am Samstag zur Lohnauszahlung der Arbeiter der österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft viel Gelder ins Postamt anlangten und es befanden sich tatsächlich zur Zeit des Einbruchversuches 400.000 Kronen im Postamte. Die Gendarmerie jaghet nach den Räufern.

**Die Temesvarer Handels und Gewerbe-kammer** bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß die Fruchtankauf-Visi der k. u. k. Intendantz des 7. Korps bei der Kammer eingesehen werden können.

**Straßenbegehung.** Die Komitatsbehördliche Straßenbegehung der Komitatsstraßen Lugos-Orsova und Orsova-Bazias unter Leitung des Komitatsobernotars Dr. Talajdy begonnen und dürfte bis Ende dieses Monats beendet werden.

**Einbruch in die Synagoge.** In der Nacht vom 9. auf den 10. d. M., wurde in der hiesigen Synagoge ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbrachen die Hoffenster mittels Steinen und drangen in die Synagoge ein, wo sie die Opferbüchsen erbrachen und das darin befindliche Geld mit sich nahmen. Die Summe läßt sich nicht konstatieren, da die Gelder erst vor 3 Wochen aus den Sammelbüchsen herausgenommen wurden. Die Diebe sprengten auch die Bundeslade auf, doch täuschten sie sich, da die heiligen Silbergeräte an Wochentagen in einer Eisentassa aufbewahrt werden. Die Polizeikommission erschien Mittwoch Früh am Tatorte und leitete die Untersuchung ein.

**Blutlaus.** Sämtliche Gartenbesitzer werden aufgefordert ihre Obstbäume von der Blutlaus zu reinigen, widrigenfalls dies auf ihre Kosten durch die Behörde vollzogen wird.

**Typhus.** Aus Orsova wird berichtet: Im Herter'schen Hause in der Laudongasse ist eine Typhus-Hausepidemie ausgebrochen; näher erkrankten von dem Inwohnenden Hause 7 Personen an Bauchtyphus. Die erforderlichen gesundheitspolizeilichen Maßnahmen zur Verhütung einer Weiterverbreitung der Krankheit wurden unverzüglich in ausreichender Weise getroffen. Wahrscheinlich ist die Krankheit durch Wasserinfektion ausge-

brochen, weshalb auch der Gebrauch des Brunnens behördlich untersagt wurde. Eine Weiterverbreitung des Typhus ist kaum zu erwarten. Das Befinden aller Erkrankten ist zufriedenstellend.

**Unser Dampfbad.** Wir berichteten bereits einmal, daß der Besitzer des Dampfbades, Herr Martin Karl, mit großem Kostenaufwand sein Dampf- und Wannenbad allen modernen und hygienischen Anforderungen entsprechend einrichten ließ, um allen Anforderungen des Publikums zu entsprechen. Wer die Vorteile eines Dampfbades und dessen heilsame Wirkung zu würdigen weiß, unterläßt es gewiß nicht, wöchentlich wenigstens einmal das Dampfbad zu benutzen, was zur Erhaltung der Gesundheit von unschätzbarem Werte ist.

**Todesfall.** In Valepaj verstarb am 7. d. M. die Kaufmannsgattin Frau Berta Klein, geb. Gansl im Alter von 42 Jahren. Das Begräbnis der Verewigten, welche sich der ungeteilten Achtung der ganzen Gemeinde erfreut, hat Dienstag den 9. d. M. stattgefunden. Die Leichenzeremonie, bei welcher auch der Oberkantor der isr. Kultusgemeinde Josef Bruder mitwirkte, wurde durch Oberrabbiner Dr. Emanuel Lenke vollzogen, der im Trauerhause eine ergreifende Rede hielt. Am Grabe widmete Bezirksarzt Dr. Mandl, der Dahingeshiedenen einen warmen Nachruf. An der Leichenfeier nahm die gesamte Intelligenz der Umgebung teil und es ist ein besonders schönes Zeichen, von religiöser Toleranz, daß der rumänische Pfarrer, trotzdem die Verewigte der isr. Konfession angehörte, beim Begräbnisse die Glocken läuten ließ und auch gestattete, daß die Dahingeshiedene, auf dem rumänischen Friedhofe bestattet werde.

**Selbstmord.** Die 20-jährige Köchin Kovacs Erzsi des Herrn Dr. Ignaz Nadasch in Orsova hat sich aus bisher unergründeter Ursache am Dachboden erhängt und wurde aus Zufall am Nachmittag selben Tages durch Herrn Spenglermeister Alex. Kreuzer entdeckt, welcher sofort die behördliche Anzeige erstattete.

**KALOGÉN**  
BRÁZAY SÓSBORSZESZ  
FOGKRÉM és SZÁJVIZ ★

**Verkauf von Waldsamen.** Die Interessenten werden seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer verständigt, daß der Ausweis über die von den Waldbesitzern gesammelten, zum Verkauf bestimmten Waldsamen bei der Kammer während der Amtstunden zur Einsicht aufliegt.

**Lieferung der ärztlichen Bandagen.** Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zu Kenntnis, daß die Kundmachung betreffs Lieferung von ärztlichen Bandagen für das k. u. k. gemeinsame Heer im Jahre 1910 im „Budapesti Közlöny“ am 4. Nov. erschienen ist.

**Die Schiffsgebühren des Eisernen Lozes.** Die Einnahmen des Eisernen Lozes betragen an Schiffsgebühren in diesem Jahre bereits mehr als eine Million Kronen. Bisher haben die Jahreseinnahmen nicht mehr als 600.000 Kronen betragen. Die enorme Erhöhung dieser Einnahmen ist hauptsächlich auf den großen rumänischen und russischen Weizenimport zurückzuführen.

**Ein Automobil in der Temes.** Aus Nagybecskerek wird gemeldet: Obergespan Bela Bottka machte dieser Tage mit drei Gästen einen Jagdausflug in einem Automobil. Auf der Fahrt nach Hause mußte die Gesellschaft die Temes überqueren. Das Automobil wurde daher auf die Fähre gefahren, fiel jedoch hierbei in den Fluß. Seine Insassen

sprangen noch rechtzeitig ab; nur einer stürzte ins Wasser, wurde jedoch sofort herausgezogen. An der Aushebung des Automobils wird gearbeitet.

**Von einem Stiere aufgespießt.** Der auf der Pusta des Baron Ernest Daniel in Nagygy bedienstete 60jährige Anton Mak trieb den Viehstand zur Weide. Dabei wurde der Stier störrisch und spießte den Treiber auf, warf ihn mehrmals zu Boden, so daß der Unglückliche zahlreiche schwere Verletzungen erlitt. Man brachte Mak noch Abends in das Temesvarer Krankenhaus, doch verschied er dort schon im Verlaufe einer Stunde an den Verletzungen.

**Sensationeller Selbstmord.** In Arad hat sich der stadtbekannt Hotelier Karl Wittmann erschossen. Der 57jährige Hotelier gehörte zu den populärsten Persönlichkeiten von Arad. Angeblich soll ihm hochgradige Nervosität die Waffe in die Hand gedrückt haben. Nach einer anderen Version erlitt Wittmann große Börsenverluste, außerdem soll ihm das Giro für einen Freund zugrunde gerichtet haben.

## Nach überstandenen Mäsern

ist Scotts Emulsion das sicherste Mittel, ernsthaften Krankheiten vorzubeugen. Wer Scotts Emulsion das erste Mal versucht, ist erstaunt, wie rasch sie die geschwundenen Kräfte zu erneuern vermag. Der gute Ruf, den

### Scotts Emulsion

überall genießt, begründet sich hauptsächlich auf der Reinheit und Vorzüglichkeit aller ihrer Bestandteile.

Selbst auf den empfindlichsten Magen und den geschwächtesten Organismus übt

### Scotts Emulsion

den günstigsten Einfluß aus. Nur Scotts Emulsion ist die wahre und unübertreffliche Mustermulsion.

Preis der Originalflasche 2.50 K.

In allen Apotheken käuflich.

**Lederindustrie Ausstellung.** Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß betreffs der, seitens des k. u. k. technologischen Gewerbemuseums im Laufe des Monats Dezember d. J. zu arrangierenden Lederindustrieausstellung und der in Verbindung damit abzuhaltenden Fachcourse bei der zuständigen Gewerbecorporation Aufklärungen eingeholt werden können.

**Diphtheritis.** Aus Resicza wird berichtet: Nach dem Jahre hindurch der Scharlach in unserem Orte grassierte, hat jetzt die Diphtheritis ihr Lager in unserer Stadt aufgeschlagen. Mehr als 30 Fälle dieser Krankheit sind seit wenigen Wochen zu verzeichnen und nimmt die Krankheit oft einen raschen tödlichen Verlauf. Die Epidemie hat die kompetente Behörde veranlaßt, die Staatsschule in den Szivosgasse bis auf Weiteres zu sperren. Wird die Situation nicht besser, so geschieht ein Gleiches mit den übrigen Schulen.

**Wenn alles teurer wird,** ist es erfreulich zu erfahren, daß es wenigstens eine Ausnahme gibt. Das sind die Pelze. Wie die „Wiener Mode“ in ihrem sechsten erschienenen Heft (Nr. 4 des XXIII. Jahrganges) mitteilt, werden heuer Imitationen verwannt, die von den Originalen kaum zu unterscheiden, aber ganz erheblich billiger sind. Ein schwacher Trost, aber, doch einer in diesen schweren Zeiten. Auch sonst gibt dieses Heft vielfache Anleitungen, wie man sich und die Seinen billig und doch elegant kleiden kann. Die „Wiener Mode“ erfüllt dadurch ihre schöne Aufgabe als nutzbringende Beraterin der Frauenwelt.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
12881 - 1909. kig. szám.

## Hirdetmény.

A Lugoson teljesítendő időszakos hitelesítés rendjéről.

Az időszakos mértelhitelesítés az alább felsorolt napokon d. e. 8, d. u. 2 órakor az állami mértelhitelesítő hivatalban Lugoson végeztetik el.

A felek nevének kezdőbetűje	A hitelesítés napja
A—E	November 16.
F—J	November 17.
K—H	November 18.
N—S	November 19.
Sz—Z	November 20.

### Figyelemztetés.

A) Az időszakos hitelesítésre kötelezett felek különös kötelezettségei. Az 1907 évi V. törvényzikk végrehajtása tárgyában kiadott 1908 évi 107220. sz. kereskedelemügyi ministeri rendelet az időszakos hitelesítésre kötelezett felekre a következő különös kötelezettségeket állapítja meg:

a) Az időszakos hitelesítésre hozott mértékeknek és mérőeszközöknek tisztának, portól és rozsdától menteseknek — egyszóval jókarban levőknek — kell lenniök, különben hitelesítési eljárás alá nem bocsáttatnak (45. §.)

b) Az időszakos hitelesítés alkalmával tartoznak a felek összes mértékeiket és mérőeszközeiket bemutatni tekintet nélkül arra, hogy azok mennyi idő óta vannak használatban (46. §.)

c) A 100 kg-ot meghaladó terhelhetőségű hidmérlegek tulajdonosai, amennyiben ily mérlegeinek helyszínén való hitelesítését kívánják, — valamint az állandóan felállított hidmérlegek tulajdonosai tartoznak mérlegük terhelhetősége  $\frac{1}{3}$ -ad részének megfelelő terhet tarasuly, jól égetett téglá vagy kockakö alakjában a mérték-hitelesítő rendelkezésére bocsátani, valamint a szükséges munkaerőről gondoskodni (42. és 43. §.)

Az 1907. évi V. törvényzikk 32. és 33. §-ai a mértékügyi kihágásokra vonatkozólag a következő büntetések állapítják meg:

32. §. Kihágást követ el és amennyiben cselekménye súlyosabb beszámítás alá nem esik, 200 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel, visszaesés esetében pedig, ha utolsó büntetésének kiállása óta két év nem telt el, 8 napig terjedhető elzárással és 400 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő az:

a) Aki a közforgalomban a törvény I. fejezete értelmében meg nem engedett mértéket vagy mérőeszközt használ.

b) Aki oly mértéket vagy mérőeszközt, amely a jelen törvény értelmében hitelesítendő, vagy időszakos hitelesítési kötelezettség alá esett, szabályszerű hitelesítés, illetve az időszakos hitelesítés nélkül forgalomba bocsát, vagy a közforgalomban használ, vagy ilyen mértéket, illetőleg mérőeszközt iparüzletében, raktárában, boltjában, habár használatlanul, de az első hitelesítés bélyegével el nem látva, eladásra készen tart.

c) Aki vendéglőben, korcsmában, kávéházban vagy más nyilvános helyiségben bort, sört vagy egyéb szeszes italokat a jelen törvény 28. §-a rendelkezéseinek meg nem felelő palackokban vagy ivóedényekben szolgáltat ki fogyasztásra.

d) Aki a 24. §-ban meghatározott kivételes eseteken kívül szabályszerű jelzéssel el nem látott hordóban bort, sört vagy egyéb szeszes italokat forgalomba hoz.

33. §. Kihágást követ el és amennyiben cselekménye súlyosabb beszámítás alá nem esik, 100 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel, visszaesés esetében pedig, ha

utolsó büntetések kiállása óta két év még nem telt le, 4 napig terjedhető elzárással és 200 koronáig terjedhető pénzbüntetéssel büntetendő az:

a) Aki bár hitelesített, de oly mértéket vagy mérőeszközt használ a közforgalomban, amelyről tudta vagy köteles gondosság mellett tudnia kellett volna, hogy az a törvényes követelményeknek meg nem felel.

Ezen büntető intézkedés alkalmaztatik azon felekre, akiknek mértékei és mérőeszközei az 1908 évi 107225 sz. kereskedelmiügyi min. rendeletben megállapított ugynevezett büntetendő hibahatárokat meghaladó mértékben hibásnak találtatván a vétkes könnyelműség esetének fenforgása megállapítható.

b) Aki a törvény 16. §-a utolsó bekezdésének rendelkezése ellenére, az általa javított (módosított vagy igazított) mértéken vagy mérőeszközön levő hitelesítési bélyeget meg nem semmisíti.

c) Aki oly hordót, amelyben bor vagy sör forgalomba kerül, olyan javításnak vet vagy vettet alá, amely a hordó ürtartalmát a rendeletileg megállapított hibahatárokon felül megváltoztatja és rajta az előző jelzés bélyeget meg nem semmisíti, vagy meg nem semmisítetteti.

Lugoson, 1909 évi október hó 22-én.

Balogh, városi tanácsos.

### BETTNÄSSEN

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umjonft!

Institut Aeskulap Nr. 400  
Regensburg, in Bayern.

## Juvelier Hegyesi R.-Lugos Palais Popoi ul

Ich bringe dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich stets eine reiche Auswahl von

**Gold- und Silberketten, Armbänder, Ringe und Ohrgehänge**

wie auch eine grosse Auswahl in echten Schaffhausener und Omega **Gold- und Silberuhren**

wie auch sonstige **TASCHENUHREN** besten Fabrikates zu billigsten Preisen am Lager habe. — Ferner ein grosses Lager von

**echten und Chinafilber-Eßbestecken und besonders schöne Zierstücke.**

Mich einem verehrten kauflustigen Publikum beifens empfehlend

Achtungsvoll

**Hegyesi, Juvelier.**

# Globin

bester Schuhputz

gibt Schuh u. Stiefel  
schönsten Glanz  
erhält das Leder  
weich u. ganz.

überall erhältlich

## Kundmachung.

Die „CONCORDIA“ SPARKASSA AKTIENGESELLSCHAFT in LUGOS führte ein neuartiges, mit Lebensversicherung verbundenes Spareinlagen-System ein, zu welchem Behufe sie mit der grössten Holländischen Versicherungs-Anstalt „Algemeene Maatschappij van Lebensverzckoringen Lijfreute“ (in Budapest) in engeren Verkehr trat.

Das Wesen dieses Geschäftszweiges ist folgendes: Jeder Eintretende verpflichtet sich **wöchentliche Raten von je einer Krone** zu bezahlen. Von diesen Raten können nach Belieben auch mehrere im Voraus entrichtet werden. Hiemit in Verbindung kann der Einleger gegen eine sehr geringe Gebühr auch sein Leben versichern.

➔ Nach Verlauf von 15 Jahren ➔

während welcher Zeit die Einkronen-Raten samt Zinsen und Zinseszinsen 1000 Kronen ergeben, bekommt der Einleger diesen ganzen Betrag d. h.

### 1000 (Eintausend) Kronen ausbezahlt.

Sollte der Einleger jedoch inzwischen sterben, so sind die 1000 Kronen sofort fällig, selbst in dem Falle, wenn bis dahin blos eine einzige Wochenrate eingezahlt sein sollte.

Im Falle der Einleger das Einzahlen der Wochenraten innerhalb der 15 Jahre einzustellen wünscht, erhält er die eingezahlten Raten samt Zinsen zu jeder Zeit zurückgezahlt.

Die Einzahlenden können im Alter von 20 bis 60 Jahren stehen. Jeder Einleger kann nach Belieben auch für mehrere tausend Kronen zugleich einzahlen und sein Leben hiedurch auf mehrere tausend Kronen versichern. — Indem wir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf diese neue Art vernünftiger Sparsamkeit hinlenken, bemerken wir noch, dass sich diese Neuerung in vielen Orten des Landes bereits grosser Beliebtheit erfreut und betragen die Summen der Spareinlagen bereits viele Millionen.

Mit näheren Aufschlüssen dient gerne die

**Concordia Sparkassa Aktiengesellschaft.**